ganzrandigen Blatt von *Cr. Blavii*. Die höher am Stamme stehenden Blätter sind stengelumfassend, wie die von *Cr. Blavii*. Die ganze Pflanze ist am Stamme und an den Blättern drüsenhaarig und klebrig wie die Stammeltern. Da *Cr. chondrilloides* sehr stark in der Behaarung und Bedrüsung wechselt — es gibt Exemplare mit einfach flaumigen, kurzen Haaren, solche mit kurzen, drüsenlosen Borsten, und endlich solche mit reichlichen, langen Drüsenhaaren — so erscheint auch der Bastard einigermaßen variabel, indem bei einzelnen Exemplaren nur der untere Stengelteil mit den Blättern stark, aber kurzdrüsig ist, bei den anderen die ganze Pflanze einschließlich der Rückenseite der Köpfchenschuppen ziemlich gleichmäßig mit ± langen Drüsenhaaren besetzt ist. An den Schuppen sind die Drüsen kürzer gestielt und bilden eine Art Kamm. Der Pollen ist nach den vorgenommenen Untersuchungen größtenteils fertil.

Die Tafel, welche links *Crepis chondrilloides*, rechts *Crepis Blavii*, in der Mitte deren Bastard *Crepis Malyi* im Maßstabe 1 : 4 darstellt, wurde nach einer Aufnahme angefertigt, die mir Frl. A. Mayer in liebenswürdigster Weise besorgte. Es sei ihr hiermit der beste Dank ausgesprochen.

Zur Nomenklatur des gemeinen Sonnenröschens.

Von **E. Janchen** (Wien).

(Mit 2 Textabbildungen.)

(Schluß.[1])

Ganz abgesehen davon, daß der Name *Hel. nummularium* vor allen anderen die Priorität hat, wäre es aber auch schwer, unter den jüngeren einen zu finden, der die Pflanze, um die es sich handelt, ebenso klar und einwandfrei bezeichnet. In Betracht kämen zunächst die folgenden Namen: *Hel. Chamaecistus* Miller, *Hel. vulgare* Gärtner, *Hel. tomentosum* S. F. Gray.

Helianthemum Chamaecistus Miller[2]) umfaßt sowohl *Hel. hirsutum* als auch *Hel. nummularium* und wurde auch stets im Sinne eines derartigen oder noch viel weiteren Sammelbegriffes von jenen Autoren angewendet, welche die hier unterschiedenen Arten nicht spezifisch trennen. Eine Präzisierung des Namens im Sinne von *Hel. nummularium* findet sich erst bei Simonkai[3]), eine Präzisierung im Sinne von *Hel. hirsutum* bei Rouy und Foucaud[4]). Derartige Einschränkungen sind aber nicht nur etwas willkürlich, sondern sie haben auch den entschiedenen Nachteil, daß die Klar-

---

[1]) Vgl. Jahrg. 1908, Nr. 10, S. 406.
[2]) The Gard. Dict., ed 8 (1768), nr. 1.
[3]) Enum. flor. Transsilv. (1886), pag. 106.
[4]) Flore de France, II (1895), pag. 295.

heit der Verständigung verloren geht, indem jetzt bei dem Namen *Hel. Chamaecistus* Mill. niemand mehr weiß, ob *Hel. nummularium* oder *Hel. hirsutum* oder endlich beide zusammen gemeint sind.

Ähnlich verhält es sich mit dem Namen *Hel. vulgare* Gärtner[1]). Die Originalpublikation gibt keinerlei Anhaltspunkt, welche spezielle Art gemeint ist, und der Name wird auch bis in die neueste Zeit zumeist im Sinne eines Sammelbegriffes synonym mit *Hel. Chamaecistus* Mill. verwendet. Die Einschränkung des Namens auf *Hel. nummularium*, welche sich bei Lamarck und De Candolle[2]), noch deutlicher bei Persoon[3]) findet und später von den österreichischen Autoren übernommen wurde, ist vollkommen willkürlich und führt leicht zu Mißverständnissen.

Noch verwirrender wäre der Name *Hel. tomentosum* S. F. Gray[4]) oder Dunal[5]) wegen der Verwechslung mit dem davon verschiedenen, prioritätsrechtlich wohl begründeten *Hel. tomentosum* (Scop.) auct. Austr. recent. *Cistus tomentosus* Scopoli[6]) ist nämlich, entgegen der Angabe Grossers[7]), nicht identisch mit *Hel. nummularium* (L.) Dunal, sondern mit *Hel. Scopolii* (Willk.) Rouy et Foucaud, sie ist nicht eine Talpflanze, sondern eine Hochgebirgspflanze. Dies erhellt schon aus der ältesten Stelle, wo die Pflanze genannt wird, aus Scopolis „Iter tyrolense“ [8]). Hier wird sie vom „Monte Feudo“ im Fleimsertal zusammen mit zahlreichen anderen Hochgebirgspflanzen angegeben. In den Südtiroler Dolomiten findet sich nun tatsächlich das *Hel. Scopolii* (Willk.) Rouy et Foucaud, wie ich die alpine Pflanze mit filzigen Blättern vorläufig bezeichnen will, häufig vor und wurde daselbst auch in neuerer Zeit von Handel-Mazzetti, Stadlmann, mir und anderen Botanikern an verschiedenen Örtlichkeiten gesammelt. *Hel. nummularium* (L.) Dunal dagegen ist in gleichen Höhenlagen dort nirgends zu finden. Auch in der Flora Carniolica bezeichnet Scopoli seinen *Cistus tomentosus* ausdrücklich als alpine Pflanze. Das auf tiefere Lagen beschränkte *Hel. nummularium* (L.) Dunal fehlt in Krain vollständig. Es muß allerdings bemerkt werden, daß, wie mir Herr Professor Paulin (Laibach) mitzuteilen die Güte hatte, auch *Hel. Scopolii* (Willk.) Rouy et Foucaud seit Scopoli in Krain nicht wiedergefunden wurde. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß Scopolis Angabe auf einer Verwechslung oder einem Gedächtnisfehler beruht und daß er die Pflanze überhaupt nicht in Krain, sondern nur in Tirol gefunden hat. Dafür würde auch sprechen, daß er für Krain keinen genaueren Fundort angibt, was er sonst bei selteneren Arten stets

---

[1]) De fruct. et sem. plant., I (1788), pag. 371.
[2]) Flore Française, IV. 2 (1805), pag. 821.
[3]) Synopsis plant., II (1807), pag. 79.
[4]) Nat. arrang. Brit. pl., II (1821), pag. 663, zitiert nach Index Kewensis.
[5]) In De Candolle, Prodr., I (1824), pag. 279.
[6]) Flora Carniolica, ed. 2, I (1772), pag. 376.
[7]) Cistaceae in Englers Pflanzenreich (1903), pag. 85, nota.
[8]) Scopoli, Annus II. historico-naturalis (1769), pag. 53.

zu tun pflegt. Übrigens könnte *Hel. Scopolii* (Willk.) Rouy et Foucaud, das nicht nur westlich, in Tirol, sondern auch östlich, in Bosnien, häufig ist, auf den Krainer Alpen immerhin noch gefunden werden.

Da dem Gesagten zufolge *Cistus tomentosus* Scop. der älteste Name für *Hel. Scopolii* (Willk.) Rouy et Foucaud ist, so hat dasselbe den Namen *Hel. tomentosum* zu führen, und zwar, da S. F. Gray und Dunal, wie oben erwähnt, diese Kombination in einem anderen Sinne gebraucht haben, den Namen *Helianthemum tomentosum* (Scop.) Spreng.[1]), denn Sprengels Name gründet sich in erster Linie auf *Cistus tomentosus* Scopoli, wenngleich auch Smith[2]) zitiert wird, dessen Pflanze identisch ist mit *Hel. tomentosum* S. F. Gray und Dunal, also mit dem den niedrigeren Lagen angehörenden *Hel. nummularium* (L.) Dunal[3]). Mit vollkommener Klarheit nur für die Hochgebirgspflanze verwendet, findet sich die Kombination *Hel. tomentosum* allerdings erst bei Fritsch[4]).

Angesichts der eben dargelegten Tatsache, daß *Hel. tomentosum* die prioritätsberechtigte Kombination für das alpine *Hel. Scopolii* (Willk.) Rouy et Foucaud ist, und mit Rücksicht auf den Umstand, daß der Name in diesem Sinne in Österreich auch wirklich in Gebrauch steht, wäre es verwirrend und unberechtigt, wenn man ohne zwingenden Grund und sogar gegen die Gesetze der Priorität eine gleichlautende Kombination für eine andere Pflanze einführen und das *Hel. nummularium* (L.) Dunal in *Hel. tomentosum* S. F. Gray umnennen wollte.

Da nunmehr *Hel. nummularium* (L.) Dun. nicht nur kein allgemein als ungiltig angesehener, in die Synonymie verfallener Name, sondern sogar ein giltiger Name für eine weit verbreitete Spezies ist, so haben alle jüngeren gleichlautenden Kombinationen selbstverständlich zu fallen. Solche gründeten sich auf eine irrige Deutung des Linnéschen *Cistus nummularius* durch Cavanilles[5]), nicht etwa auf einen von Cavanilles als neue Art aufgestellten *Cistus nummularius*. *Hel. nummularium* Gussone[6]) wurde später[7]) vom Autor selbst in *Hel. rubellum* Presl korrigiert. Der erst neuerdings aufgestellte und wohl noch wenig eingebürgerte Name *Hel. nummularium* Grosser[8]) hat dem viel bekannteren Namen *Hel. paniculatum* Dunal[9]) zu weichen.

---

[1]) Systema veget., II (1825), pag. 592.

[2]) J. E. Smith, English Botany, XXXI (1810), tab. 2208. Smith hat hier keine neue Art aufgestellt, sondern nur Scopolis Namen in abweichendem Sinne verwendet.

[3]) *Hel. nummularium* erscheint bei Dunal unter sechs verschiedenen Namen.

[4]) Exkursionsflora f. Österreich (1897), pag. 379.

[5]) Icon. et descr. plant. Hispan., II (1793), pag. 34, tab. 142.

[6]) Catal. plant. hort. Boccadifalco (1821), pag. 30 [nomen solum!].

[7]) Florae Siculae prodr., II (1828), pag. 18.

[8]) Cistaceae (1903), pag. 109.

[9]) In DC., Prodr., I (1824), pag. 278; Willkomm, Icon. et descr. pl., II (1856), pag. 142.

Zum Schlusse gebe ich eine Übersicht der Synonyme, die sich auf *Hel. nummularium* (L.) Dunal, jener, die sich auf *Hel. hirsutum* (Thuill.) Mérat, sowie jener, die sich auf beide Arten zusammen, eventuell mit Einschluß noch anderer verwandter Arten beziehen.

Auf *Helianthemum nummularium* (L.) Dunal und *Hel. hirsutum* (Thuill.) Mérat zusammen, eventuell mit Einschluß von *Hel. tomentosum* (Scop.) Spreng., *Hel. grandiflorum* (Scop.) Lam. et DC. und *Hel. nitidum* Clementi beziehen sich die nachstehenden Namen:

Cistus Helianthemum Linné, Spec. plant., ed. 1, I (1753), pag. 528 [an solum = *H. hirsutum*?]; Hudson, Flora Anglica, ed. 1 (1762), pag. 205; Steudel, Nomencl. bot., ed. 1 (1821), pag. 200 [pro parte!].

Hel. Chamaecistus Miller, The Gard. Dict., ed. 8 (1768), nr. 1; Ascherson, Flora der Provinz Brandenburg (1864), pag. 66; Crépin, Manuel fl. Belg., ed. 2 (1866), pag. 60; Čelakovský, Prodr. d. Fl. v. Böhmen (1867), pag. 483; Garcke, Flora von Nord- und Mittel-Deutschland, 8. Aufl. (1867), pag. 50 [pro parte!]; Pacher in Pacher und Jabornegg, Flora von Kärnten, III (1887), pag. 154; Murbeck, Beitr. Südbosn. Herceg. (1891), pag. 165; Willkomm, Suppl. prodr. fl. Hispan. (1893), pag. 290; Wünsche, Die Alpenpflanzen (1893), pag. 87: Fiori in Fiori e Paoletti, Flora anal. d'Italia, I. 2 (1898), pag. 395 [pro parte!]; Grosser, Cistaceae in Englers Pflanzenreich (1903), pag. 81; Thomé, Flora v. Deutschl., Österr. u. d. Schweiz, 2. Aufl., III (1903), pag. 277.

Hel. vulgare Gärntner, De fruct. et sem. plant., I (1788), pag. 371; Sebastiani et Mauri, Flor. Rom. prodr. (1818), pag. 178; Pollini, Flora Veronensis, II (1822), pag. 185; Sprengel, Syst. veget., II (1825), pag. 592; Bentham, Catal. plant. Pyrén. (1826), pag. 88 [excl. var. *γ*.!]; Reichenbach, Flora Germ. excurs., pag. 714 (1832); Koch in Röhlings Deutschlands Flora, IV (1833), pag. 49; Koch, Synopsis flor. Germ. et Helv., ed. 1 (1837), pag. 81; Bertoloni, Flora Italica V (1842), pag. 380; Ledebour, Flora Rossica, I (1842), pag. 241; Wenderoth, Flora Hassiaca (1846), pag. 168; Garcke, Flora von Halle, I (1848), pag. 52; Grenier et Godron, Flore de France, I (1848), pag. 169; Hausmann, Flora von Tirol, I (1851), pag. 93; Visiani, Flora Dalmatica, III (1852), pag. 145; Willkomm, Ic. et descr. plant. eur. austro-occid., II (1856), pag. 112; Neilreich, Flora von Niederösterreich (1859), pag. 763; Syme, English Botany, ed. 3, II (1864), pag. 10; Boissier, Flora Orientalis, I (1867), pag. 446; Parlatore, Flora Italiana, V (1872), pag. 625; Nyman, Consp. flor. Europ., pag. 74 (1878); Willkomm et Lange, Prodr. fl. Hispan., III (1880), pag. 730; Duftschmid, Flora

v. Oberösterreich, IV (1885), pag. 7; Rouy et Foucaud, Flore de France, II (1895), pag. 294 [pro parte!]; Pospichal, Flora d. österr. Küstenlandes, I (1897), pag. 570; Schinz et Keller, Flora d. Schweiz, 1. Aufl. (1900), pag. 328; Bubani, Flora Pyrenaea, III (1901), pag. 139.

Hel. variabile Spach in Ann. scienc. nat., 2. sér. VI (1836), pag. 362 [pro parte minore!].

Hel. controversum F. Schultz, Flora der Pfalz (1846), pag. 59 [pro parte!].

Hel. Cordi Ruprecht, Flora Caucasi, I (Mém. acad. imp. scienc. St. Pétersb., 7. sér., XV. 2, 1869), pag. 141.

Hel. Helianthemum Karsten, Ill. Repet. pharm.-med. Bot. (1886), pag. 129; Karsten, Flora v. Deutschl., Österr. u. d. Schweiz, 2. Aufl., II (1895), pag. 176 [pro parte!]; Ascherson et Graebner, Flora d. nordostdeutsch. Flachl. (1898—99), pag. 495.

Hel. Chamaecistus var. *α. vulgare* Burnat, Flore des Alpes Maritimes, I (1892), pag. 154.

Auf *Helianthemum nummularium* (L.) Dunal beziehen sich die nachstehenden Namen:

Cistus nummularius Linné, Spec. plant., ed. 1, I (1753), pag. 527; Gouan, Hort. reg. Monspel. (1762), pag. 256; Gouan, Flora Monspeliaca (1765), pag. 264; Lamarck, Dict. encycl. méth., bot., II (1790), pag. 24; Willd., Spec. plant., II. 2 (1800), pag. 1203 [pro parte minore!].

Hel. nummularium Miller, The Gard. Dict., ed. 8 (1768), nr. 12 [pro parte!; excl. herb.!]; Pers., Synopsis, II (1807), pag. 78 [pro parte!]; Dunal in DC., Prodr., I (1824), pag. 280; Sprengel, Syst. veget., II (1825), pag. 593.

Cistus Helianthemum Lamarck, Flore Françoise, III (1778), pag. 159; Savi, Flora Pisana, II (1798), pag. 13; J. E. Smith, Compend. flor. Brit. (1800), pag. 79; W. J. Hooker, Flora Scotica (1821), pag. 170.

Cistus humilis Salisbury, Prodr. stirp. hort. Chapel Allerton (1796), pag. 368 [sec. Grosser!].

Hel. vulgare Lam. et DC., Flore Française, IV. 2 (1805), pag. 821; Pers., Synopsis, II (1807), pag. 79; Baumg., Enum. stirp. Transsilv., II (1816), pag. 86; Dunal in DC., Prodr., I (1824), pag. 280; Wahlenberg, Flora Suecica, I (1824), pag. 332 [excl. var. *β.*!]; Gaudin, Flora Helv., III (1828), pag. 488; Sweet, Cistineae (1825—1830), tab. 34; Tenore, Flora Napolitana, IV (1830), pag. 317; Kerner, Schedae ad flor. exsicc. Austro-Hung., nr. 881 (1883); Beck, Flora von Nieder-Österreich, II. 1 (1892), pag. 526; Halácsy, Flora von Niederösterreich (1896), pag. 74; Fritsch, Exkursionsflora für Österreich, 1. Aufl. (1897), pag. 379.

Cistus tomentosus J. E. Smith, English Botany, XXXI (1810), tab. 2208; The English Flora, III (1825), pag. 27.

? *Cistus hirsutus* Lapeyrouse, Hist. abrég. pl. Pyrén. (1813), pag. 303 [sec. Duby, Bentham, Willkomm].
Hel. serpyllifolium Baumg., Enum. stirp. Transsilv., II (1816), pag. 87; Dunal in DC., Prodr., I (1824), pag. 280; Sweet, Cistineae (1825—1830), tab. 60; Reichenbach, Flora Germ. excurs., pag. 714 (1832); Rouy et Foucaud, Flore de France, II (1895), pag. 295 [pro parte!].
Hel. vulgare α. Sebastiani et Mauri, Flor. Roman. prodr. (1818), pag. 178; Koch in Röhlings Deutschlands Flora, IV (1833), pag. 51.
Hel. tomentosum S. F. Gray, A nat. arrang. Brit. plants, II (1821), pag. 663 [ex Ind. Kew.]; Dunal in DC., Prodr., I (1824), pag. 279; Sprengel, Syst. veget., II (1825), pag. 592 [pro parte!]; Hegetschweiler in Hegetschw. u. Heer, Flora d. Schweiz (1840), pag. 515; Kerner in Österr. botan. Zeitschr., XVIII (1868), pag. 19.
Hel. angustifolium Dunal in DC., Prodr. I (1824), pag. 281.
? *Hel. hirsutum* Dunal in DC., Prodr., I (1824), pag. 284 [sec. Bentham].
Cistus serpyllifolius Lejeune, Revue fl. Spa (1824), pag. 105 [sec. Lejeune et Courtois!].
Hel. vulgare α. *tomentosum* Bentham, Catal. plant. Pyrén. (1826), pag. 88 [pro parte!]; [α.] Koch, Synopsis flor. Germ. et Helv., ed. 1 (1837), pag. 81; [α.] Ledebour, Flora Rossica, I (1842), pag. 241; [α.] Garcke, Flora v. Halle, I (1848), pag. 52; [α.] Grenier et Godron, Flore de France, I (1848), pag. 169; [γ.] Neilreich, Flora von Nieder-Österreich (1859), pag. 764; [var.] Schinz et Keller, Flora der Schweiz, 1. Aufl. (1900), pag. 328.
Hel. arcuatum Presl, Flora Sicula, I (1826), pag. 128.
Hel. ovatum Tenore, Flora Napolitana, IV (1830), pag. 317.
Hel. vulgare α. *discolor* Reichenbach, Flora Germ. excurs., pag. 714 (1832); [β.] Hausmann, Flora von Tirol, I (1851), pag. 94 [pro parte!]; [β.] Boissier, Flora Orientalis, I (1867), pag. 446 [pro parte!].
Hel. variabile β. *discolor* Spach in Ann. scienc. nat., 2. sér., VI (1836), pag. 362.
Hel. controversum ε. *tomentosum* F. Schultz, Flora der Pfalz (1846), pag. 59.
Hel. siculum Tinéo, Plant. rar. Sic. (1846), pag. 44.
Hel. vulgare γ. *incanum* Wenderoth, Flora Hassiaca (1846), p. 168.
Hel. vulgare var. δ. *angustifolium* Visiani, Flora Dalmatica, III (1851), pag. 145.
Hel. graecum Boissier et Heldreich, Diagnoses plant. orient., ser. 2, fasc. I (1854), pag. 52 [pro parte?].
Hel. vulgare α. *genuinum* β. *discolor* Willkomm, Ic. et desc plant. eur. austro-occid., II (1856), pag. 113.

Hel. pollenis Kitaibel apud Kanitz in Linnaea, XXXII (1863), pag. 505.
Hel. Chamaecistus a. tomentosum Ascherson, Flora der Provinz Brandenburg (1864), pag. 67; [*b.*] Čelakovský, Prodr. d. Fl. v. Böhmen (1867), pag. 483; [subsp. *H.*] Murbeck, Beitr. Fl. Südbosn. Herceg. (1891), pag. 165; [*α.*] Thomé, Flora v. Deutschl., Österr. u. d. Schweiz, 2. Aufl., III (1903), pag. 277.
Hel. macranthum Schur, Enum. plant. Transsilv. (1866), pag. 76 [pro parte!].
Hel. heterophyllum Schur, Enum. plant. Transsilv. (1866), pag. 77.
Hel. vulgare β. hirtum Duftschmid, Flora v. Oberösterreich, IV (1885), pag. 8 [pro parte!].
Hel. Chamaecistus Simonkai, Enum. flor. Transsilv. (1886), pag. 106.
Hel. Chamaecistus α. vulgare Pacher in Pacher und Jabornegg, Flora von Kärnten, III (1887), pag. 154 [pro parte!].
Hel. Chamaecistus var. *α. vulgare* subvar. *α''. tomentosum* Burnat, Flore des Alpes Maritimes, I (1892), pag. 155 [pro parte!].
Hel. pusztarum Borbas in Akad. Közl., XXV. 5 (1893), pag. 19 [sec. Degen, herb.].
Hel. Chamaecistus discolor Wünsche, Die Alpenpflanzen (1893), pag. 87.
Hel. Chamaecistus β. serpillifolium Fiori in Fiori e Paoletti, Flora anal. d'Italia, I. 2 (1898), pag. 395.
Hel. Helianthemum A. *tomentosum* Ascherson et Graebner, Flora d. nordostdeutsch. Flachl. (1898—1899), pag. 495.
Hel. Chamaecistus subsp. 2. *nummularium* var. *α. tomentosum* Grosser, Cistaceae in Englers Pflanzenreich (1903), pag. 84.

Auf *Hel. hirsutum* (Thuill.) Mérat beziehen sich die nachstehenden Namen:

Cistus Helianthemum Linné, Spec. plant., ed. 1, I (1753), pag. 528 [pro parte?]; Jaquin, Enum. stirp. Vind. (1762), pag. 94; Crantz, Stirp. Austr., ed. 1, fasc. II (1763), pag. 68; Scopoli, Flora Carn., ed. 2, I (1772), pag. 378; Schultes, Österreichs Flora, 1. Aufl., II (1794), pag. 20; Willd., Spec. plant., II. 2 (1800), pag. 1209 [excl. var.!]; Host, Flora Austr., II (1831), pag. 58 [pro parte!].
Cistus helianthemoides Crantz, Stirp. Austr., ed. 1, fasc. II (1763), pag. 69.
? *Cistus angustifolius* Jaquin, Hort. bot. Vind., III (1776), pag. 29, tab. 53.
Cistus serpillifolius Lamarck, Flore Françoise, III (1778), pag. 158, ?; Krocker, Flora Silesiaca, II. 1 (1790), pag. 204.
Cistus luteus Gilibert, Flora Lithuan., II (1781), pag. 225 [ex Ind. Kew.; pro parte?]; Exerc. phytol. (1792), pag. 346[1]).

---

[1]) Nach Grosser gehört *C. luteus* Gilib. zu *H. nummularium* (L.) Dun. Der Name läßt sich eben nicht mit Sicherheit deuten und ist daher zu ignorieren.

Cistus barbatus Lamarck, Dict. encycl. méth. bot., II (1790), pag. 24, ? [an = *Hel. hirtum* (L.) Mill.?]; Savi, Flora Pisana, II (1798), pag. 13[1]).

Cistus hirsutus Thuillier, La flore des env. de Paris (1799), pag. 266; Loiseleur, Flora Gallica, I (1806), pag. 317; Lejeune, Flore des env. de Spa, I (1811), pag. 243.

Cistus ovatus Viviani in Annal. Bot., I. 2 (1804), pag. 174.

Hel. obscurum Pers., Synopsis, II (1807), pag. 79 [excl. var. *β.*!]; DC., Flore Franç., V (1815), pag. 624 [incl. *β. nummularium*!]; Dunal in DC., Prodr., I (1824), p. 280; Tenore, Flora Napolitana, IV (1830), pag. 317; Reichenbach, Flora Germ. excurs., pag. 714 (1832); Kerner in Österr. botan. Zeitschr., XVIII (1868), pag. 18; Simonkai, Enum. flor. Transsilv. (1886), pag. 107; Beck, Flora von Nieder-Österreich, II. 1 (1892), pag. 526; Fritsch, Exkursionsflora für Österreich, 1. Aufl. (1897), pag. 379.

? *Hel. angustifolium* Pers., Synopsis, II (1807); pag. 79.

Hel. barbatum Pers., Synopsis, II (1807), pag. 80, ?; Sweet; Cistineae (1825—1830), tab. 73.

Hel. vulgare Willd., Enum. hort. Berol. (1809), pag. 571 [pro parte ?]; Schultes, Österreichs Flora, 2. Aufl., II (1814), pag. 44.

Hel. hirsutum Mérat, Nouvelle flore des environs de Paris, ed. 1 (1812), pag. 204; Kerner, Schedae ad Flor. exsicc. Austro-Hung., nr. 882 (1883); Oborny, Flora v. Mähr. u. Österr.-Schles., II (1885), pag. 1130; Sagorski und Schneider, Flora der Zentralkarpathen, II (1891), pag. 70 [excl. var.!]; Halácsy, Flora von Niederösterreich (1896), pag. 74.

Hel. hyssopifolium Tenore, Prodr. flor. Napol. (1811—1815), suppl. 2, pag. LXVIII; Dunal in DC., Prodr. I (1824), pag. 284.

Hel. lucidum Horneman, Hort. reg. bot. Hafn., II (1815), pag. 498.

Hel. hirtum Baumg., Enum. stirp. Transsilv., II (1816), pag. 86; Schlosser et Farkaš-Vukotinović, Flora Croatica (1869), pag. 281.

Hel. vulgare β. Sebastiani et Mauri, Flor. Roman. prodr. (1818), pag. 178; Koch in Röhlings Deutschlands Flora, IV (1833), pag. 51.

Cistus obscurus Steudel, Nomencl. bot., ed. 1 (1821), pag. 201 [excl. var. *β.*!].

Hel. ovatum Dunal in DC., Prodr., I (1824), pag. 280.

Hel. vulgare β. obscurum Wahlenberg, Flora Suecica, I (1824), pag. 332; [var.] Schinz et Keller, Flora der Schweiz, 1. Aufl. (1900), pag. 328.

---

[1]) Nicht neu aufgestellte Art, sondern Umdeutung des äußerst zweifelhaften Lamarckschen Namens.

Hel. vulgare β. nummularium Bentham, Catal. plant. Pyrén. (1826), pag. 88 [pro parte!].
Hel. grandiflorum γ. obscurum Gaudin, Flora Helv. III (1828), pag. 449.
? *Hel. nummularium* Sweet, Cistineae (1825—1830), tab. 80.
Hel. vulgare β. concolor Reichenbach, Flora Germ. excurs., pag. 714 (1832); [α.] Hausmann, Flora von Tirol, I (1851), pag. 94 [pro parte!].
Hel. variabile α. virescens Spach in Ann. scienc. nat., 2. sér., VI (1836), pag. 362 [pro parte!].
Hel. vulgare β. hirsutum Koch, Synopsis flor. Germ. et Helv., ed. 1 (1837), pag. 81; [β.] Ledebour, Flora Rossica, I (1842), pag. 241; [β.] Wenderoth, Flora Hassiaca (1846), pag. 168; [β.] Garcke, Flora v. Halle, I (1848), pag. 52.
Hel. serpyllifolium Hegetschweiler in Hegetschw. u. Heer, Flora d. Schweiz (1840), pag. 515.
Hel. controversum δ. hirsutum F. Schultz, Flora der Pfalz (1846), pag. 59.
Hel. vulgare β. virescens Grenier et Godron, Flore de France, I (1848). pag. 169 [pro parte!]; [var. α.] Visiani, Flora Dalmatica, III (1851), pag. 145; [α.] Boissier, Flora Orientalis, I (1867), pag. 446.
Hel. vulgare var. *γ. hirtum* Visiani, Flora Dalmatica, III (1851), pag. 145; [β.] Neilreich, Flora von Nieder-Österreich (1859), pag. 763; [β.] Duftschmid, Flora von Oberösterreich, IV (1885), pag. 8 [pro parte!].
Hel. vulgare a. genuinum α. concolor Willkomm, Ic. et descr. plant. eur. austro-occid., II (1856), pag. 113.
? *Cistus denticulatus* Kitaibel apud Kanitz in Verhandl. zool.-bot. Ges. Wien, XIII (1863), pag. 529.
? *Hel. calcareum* Kitaibel apud Kanitz in Linnaea, XXXII (1863), pag. 505.
Hel. Chamaecistus b. obscurum Ascherson, Flora der Provinz Brandenburg (1864), pag. 67; [a.] Čelakovský, Prodr. d. Fl. v. Böhmen (1867), pag. 483.
Hel. rupicolum Schur, Enum. plant. Transsilv. (1866), pag. 77.
Hel. grandiflorum Schlosser et Farkaš-Vukotinović, Flora Croatica (1869), pag. 281.
? *Hel. denticulatum* Schlosser et Farkaš-Vukotinović, Flora Croatica (1869), pag. 281.
Hel. Chamaecistus α. vulgare Pacher in Pacher und Jabornegg, Flora von Kärnten, III (1887), pag. 154 [pro parte!]; [α.] Fiori in Fiori e Paoletti, Flora anal. d'Italia, I. 2 (1898), pag. 395.
Hel. Chamaecistus var. *α. vulgare* subar. *α'. virescens* Burnat, Flore des Alpes Maritimes, I (1892), pag. 154 [pro parte!].
Hel. Chamaecistus Rouy et Foucaud, Flore de France, II (1895), pag. 295.

Hel. rude Kerner apud Evers in Verhandl. d. zool.-bot. Ges. Wien, XLVI (1896), pag. 71.
Hel. Helianthemum B. obscurum Ascherson et Graebner, Flora d. nordostdeutsch. Flachl. (1898—1899), pag. 495.
Hel. Chamaecistus subsp. 1. *barbatum* var. *α. hirsutum* Grosser, Cistaceae in Englers Pflanzenreich (1903), pag. 82.
Hel. Chamaecistus β. hirsutum Thomé, Flora v. Deutschl., Österr. u. d. Schweiz, 2. Aufl., III (1903), pag. 277.

Tropaeolum Karstenii, eine neue Art aus Kolumbien.

Von **Dr. Rudolf Wagner** (Wien).

(Mit einer Textfigur.)

Im Jahre 1842 bildete William Hooker in seinen Icones plantarum[1]) ein von Mathews in Peru[2]) gesammeltes *Tropaeolum* ab, das ihm nach verschiedenen Richtungen bemerkenswert erschien. „Foliis deltoideis obtusangulis sublonge petiolatis peltatis, pedunculis longissimis filiformibus volubilibus, calycis limbo erecto in calcar longum subulato-cylindraceum obtusum attenuato, petalis staminibus styloque inclusis“ lautet die kurze, noch im nämlichen Jahre in Wilhelm Gerhard Walpers' Repertorium botanices systematicae[3]) aufgenommene Diagnose, zu der Hooker u. a. noch folgendes bemerkt: „I have seen only one specimen of this most remarkable plant, which in the form of the leaf, and in the extraordinary length and slenderness of the petiole, is quite unlike any hitherto described species of the genus. The leaves too have a variegated appearance in the dried state, exhibiting whitish lines, in which the principal veins run. The calyx and short petals are yellow-green, the long spur orange red.“

Eine weitere Beschreibung, die indessen ausschließlich auf den Hookerschen Angaben fußt, findet sich in einer wenig bekannten, „Die Kapuzinerkressen (*Tropaeoleae* Juss.)“ betitelten Arbeit von F. W. Klatt, die 1859 in der Hamburger Garten- und Blumenzeitung erschienen ist[4]). In weiterer Folge erschien 1893 eine Kopie der Hookerschen Beschreibung in Franz Buchenaus

---

[1]) Vol. V, Tab. 411.
[2]) Als Fundort wird „Chacapoyas“, die in der mir zur Verfügung stehenden geographischen Literatur übereinstimmend Chachapoyas geschriebene, bisweilen auch als San Juan de la Frontera bezeichnete, durch ihre Thermen bekannte Hauptstadt des nordperuanischen Departémento Amazonas angegeben. Cfr. Vivien de Saint Martin, Nouveau dictionnaire de géographie universelle, vol. I, pag. 672 (1879).
[3]) Vol. I, pag. 466.
[4]) Vol. XV, pag. 216 und 221.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische

Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 058

Autor(en)/Author(s): Janchen Erwin Emil Alfred

Artikel/Article: Zur Nomenklatur des gemeinen Sonnenröschens. 426-435